

Geschichtsunterricht auf andere Weise

Von Annina Hasler. Aktualisiert um 08:59 Uhr

Mischu, der Bote, entführt die Kinder in die Zeit des Mittelalters. Auf einem Rundgang erzählt der Schauspieler von «mes:arts theater» auf spielerische Weise die Entstehung und Geschichte der Stadt Bern.



Mit einem Brief in der Ledertasche und seiner Flöte holt Mischu, der Bote aus dem Mittelalter (Matthias Zurbrugg), bei der Rathauptreppe seine Zuschauer ab.

Bild: Philipp Zinniker

Geschichtsunterricht muss nicht unbedingt trockene Kost sein: Durch die Gassen Berns geistert in diesen Tagen Mischu, ein Bote aus dem Mittelalter. Der Schauspieler Matthias Zurbrugg von «mes:arts theater» entführt Kinder, aber auch Erwachsene, in die Zeit des Mittelalters und sucht mit ihnen historische Orte der Stadt Bern auf. Spielerisch berichtet er von den wichtigsten Ereignissen in Bern und erzählt, wie es zur Gründung der Stadt kam.

In die Gegenwart verirrt

Die Schüler der fünften Klasse des Belper Neumatt-Schulhauses haben in den letzten Wochen die Geschichte der Stadt Bern behandelt. Nun wollen die Klassenlehrerinnen Simone Zbinden und Myriam Bühler mit den Schülern die Stadt vor Ort betrachten. Auf der Rathaustreppe warten die 21 Schüler auf ihren Stadtführer. Punkt halb zwei stürzt Mischu, der Bote aus dem Mittelalter, atemlos die Treppe hinauf. Der junge Mann möchte Bote des Schultheissen Adrian von Bubenberg werden und hat sich durch ein Zeitfenster aus dem Jahr 1477 in die Gegenwart verirrt. Um den Weg zurück in die Vergangenheit zu finden, nimmt Schauspieler Matthias Zurbrügg, der den Boten mimi, die Schüler mit auf einen Stadtrundgang.

Narr, Wärter und Zähringer

Der Weg führt die Schulklasse zuerst in die Brunnngasse, wo der Bote eine alte Kräuterfrau zu treffen hofft. Beim Vorbeigehen bemerkt er, dass im Schlachthaus nicht mehr geschlachtet wird und dass der Stadtbach zugedeckt wurde. Ein Velo verwechselt der mittelalterliche Bursche mit einem Pferd und die Autos nennt er Fuhrwerke. Die Aufmerksamkeit der Kinder hat der Schauspieler von «mes:arts theater» sofort auf seiner Seite. Vor dem Haus der Kräuterfrau Verena schlüpft er in deren Rolle und rät Mischu und seinen Begleitern, das Zeitfenster beim Zytgloggeturm zu suchen.

Nach und nach spielt Zurbrügg einen Torwarter, einen Narren und Herzog Berchtold von Zähringen. Die Kinder stellen Fragen, lernen, wo der Schultheiss Adrian von Bubenberg gewohnt hat, und sehen, wo die Geschichte der Stadt Bern 1191 ihren Anfang nahm, nämlich bei der Nydegg. Dort findet der Bote Mischu schliesslich auch sein Zeitfenster und kann in das Jahr 1477 zurückkehren.

Spielerisch lernen

Das gespielte Stück Geschichte «Mischu – der Bote aus dem Mittelalter» (Text und Regie Christine Ahlborn) feierte am Sonntag Premiere und kann an öffentlichen Vorstellungen besucht oder von Schulen gebucht werden. «Unsere Schüler würden im regulären Unterricht nur halb so viel mitbekommen», ist Lehrerin Myriam Bühler nach dem Rundgang überzeugt. Die 13-jährige Schülerin Cheyenne Schreyer kann das bestätigen: «Man versteht die Geschichte besser, wenn man alles in echt sieht.»

«Mischu – der Bote aus dem Mittelalter» ist für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Spieldaten: 5./8./9.Mai sowie 21./22./29.August, jeweils 15.30 Uhr bei der Rathaustreppe Bern. Anmeldung obligatorisch: Telefon 031 839'64'09 oder www.mesarts.ch (Berner Zeitung)

Erstellt: 04.05.2010, 00:30 Uhr

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten